

II-14187 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
 des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 6858/1J

1994-06-29

A N F R A G E

des Abgeordneten Anschober, Freundinnen und Freunde

an die Bundesministerin für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz

betreffend Korruption im Spital

Vor kurzem sorgten einerseits die Millionengeldflüsse rund um Herzklappen in deutschen Kliniken andererseits der Linzer AKH-Skandal für heftige öffentliche Diskussionen.

Aus diesem Grund richten die unterzeichneten Abgeordneten an die Bundesministerin für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz folgende schriftliche

ANFRAGE:

1. Wurde anschließend an die Millionengeldflüsse rund um Herzklappen in deutschen Kliniken in Österreich eine Erhebung über ähnliche Verdachtsmomente durchgeführt? Wenn ja, wann, von wem und mit welchem konkreten Endergebnis?
2. Herzklappenfirmen kaufen die medizinischen Geräte in den USA um rund öS 12.000,-- ein. An deutschen Spitäler werden sie um rund öS 44.000,-- weiterverkauft - in Österreich kosten gleiche Geräte sogar öS 46.000,--. Wie erklärt sich die Gesundheitsministerin diesen Kostensprung?
3. In Deutschland wurden im Umfeld zu diesen Vorkommnissen berichtet, daß jährlich ein Gesamtbetrag von über 10 Milliarden Schilling an Rabatten verloren gehen, die die Pharmafirmen in Form von finanziellen Zuwendungen und Luxusreisen an die Mediziner refundieren. Liegen über ähnliche Vorkommnisse in Österreich Informationen vor? Gab es entsprechende Untersuchungen? Wenn ja, von wem, zu welchem Zeitpunkt und mit welchem konkreten Ergebnis?

4. Wie beurteilt die Gesundheitsministerin die Vorkommnisse rund um den Linzer AKH-Skandal? Welche Konsequenzen werden daraus gezogen? Seit wann liegt der Gesundheitsministerin der Linzer Kontrollbericht in dieser Sache vor?
5. Welche Systemkorrekturen will die Gesundheitsministerin realisieren, um etwa die Geldrückflüsse an private Vereine - wie in Linz geschehen - zu unterbinden?
6. Der Primar Prof. Peter Brücke stellte kürzlich fest: "Es gibt schon Pharmafirmen, die manchmal einen Bestechungsversuch machen. So bekam ich vor einiger Zeit einen Brief einer Wiener Firma. Sie hat mir folgendes angeboten: wenn ich mehr als 1000 ihrer Gerätebestandteile bestelle, könnte 1 Million Schilling für Kongreßreisen, Weiterbildung und ähnliche Zwecke bereitgestellt werden." Wie beurteilt die Gesundheitsministerin diese Aussage? Ist die Gesundheitsministerin über diese Aussage informiert? Seit wann? Welche Konsequenzen wurden daraus gezogen? Welche Schritte werden gegen die betroffene Firma eingeleitet?
7. Welche Informationen liegen der Gesundheitsministerin über von Pharmafirmen mitfinanzierte Dienstreisen von Ärzten und Beamten vor? Welche Schritte wird die Gesundheitsministerin in Hinkunft unternehmen, um diese Problematik zu unterbinden?
8. Welche Dienstreisen ins Ausland wurden von den Beamten des Ministeriums in den Jahren 1990 bis 1994 jeweils unter finanzieller Unterstützung von Pharmafirmen bzw. diversen Vereinen durchgeführt? Welche Beamte nahmen daran teil? Was war das Reiseziel? Was war Zweck der Veranstaltung und von welchen Firmen wurde welcher Zuschuß in welcher Höhe gewährt?
9. Wie beurteilt die Ministerin die Praxis, daß unzählige Kongreßreisen von Ärzten massiv von Pharmafirmen unterstützt werden? Welche Informationen liegen dazu vor? Welche Maßnahmen und welche Konsequenzen werden daraus gezogen?
10. Die Firma "ASTRA" führte für über 100 Mediziner ein Symposium in Jordanien durch. Zu welchem konkreten Zeitpunkt erfolgte dieses Symposium? Was war der konkrete Ablauf dieses Symposiums? Welche Beamte des Ministeriums nahmen daran teil? Wieviele Mediziner nahmen daran teil? Welcher Gesamtzuschuß wurde dazu jeweils von der Firma geleistet?